



Unter dem Dach der Caritas gibt es in der Diözese Regensburg mehr als 900 verschiedene soziale Dienste und Einrichtungen. Dort erhalten jährlich 350 000 Menschen Rat und Hilfe.

Wir pflegen Menschlichkeit.

Ambulante Nachsorge

Regensburg

Ihre Ansprechpartner

Irmgard Pernpeintner

Diplompädagogin

Christian Kreuzer

Psych. Psychotherapeut

Fachambulanz für Suchtprobleme

Hemauerstraße 10c

93047 Regensburg

suchtambulanz@caritas-regensburg.de

suchthilfe-ostbayern.de

Auswege finden





Ambulante Nachsorge – Hilfestellung zu einer abstinente Lebensführung

Nach einer stationären Suchtrehabilitation wird häufig eine ambulante Nachsorge empfohlen.

Sie soll in den ersten kritischen Monaten therapeutische Begleitung anbieten.

Ziel dabei ist in erster Linie die Stabilisierung der Abstinenz und die Umsetzung der Veränderungen in Alltagssituationen.

Ziele und Themen

- Veränderungen wahrnehmen und benennen
- Erkennen und Bewältigen subjektiver Risikosituationen
- Rückfallprophylaxe (Umgang mit Suchtdruck, Verführungssituationen, Suchtverlagerung)
- Probleme, Lösungen und Fortschritte in der konkreten Lebenssituation
- Kontakte und soziale Netzwerke

- Beruf, Freizeitgestaltung, Genießen, Achtsamkeit
- Ressourcen und Zukunftsperspektiven
- Gruppe als »soziale Kontrolle« und Austausch mit anderen Betroffenen

Nachsorge-Programm

- 20 Einheiten in 26 Wochen (Verlängerungsoption)
- 14-tägige Gruppensitzungen (Donnerstag 17 – 18.40 Uhr)
- 4 Intensivtage/Jahr
- monatliche Einzel-/Familiengespräche
- halboffene Gruppe, d. h. Aufnahme nach Absprache.

Antragsverfahren und Kosten

Kostenträger ist der Rentenversicherungsträger oder Kostenträger der vorausgegangenen Behandlung.

Der Antrag wird bereits während der stationären Maßnahme gestellt.

Für den/die Versicherte/n entstehen i. d. R. keine Kosten.

